



Stiftung Liebenau Österreich

In unserer Mitte – Der Mensch Leistungen und Angebote

Willkommen in der Stiftung Liebenau Österreich



Klaus Müller
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Prospekt wollen wir Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Leistungen und Angebote der Stiftung Liebenau in Österreich bieten. Als soziale Dienstleisterin realisieren wir innovative und qualitativ hochwertige Konzepte in der Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

Die Stiftung Liebenau befähigt Menschen, die besondere Unterstützung benötigen, zu größtmöglicher Selbstbestimmung und einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Leitend für unser Handeln sind eine christlich fundierte Menschlichkeit, eine hohe Fachlichkeit und nachhaltige Wirtschaftlichkeit. Pflege und Betreuung bedeutet für uns, den einzelnen Menschen auf seinem individuellen Lebensweg zu begleiten, sie oder ihn dabei wertschätzend sowie kompetent zu unterstützen. Wir beteiligen uns aktiv am Gemeindeleben und an der Sozialraumgestaltung. Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, uns näher kennen zu lernen.

Ihr
Klaus Müller



Gut vernetzt

In Österreich betreiben wir als Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH, in Vorarlberg, Oberösterreich und Kärnten derzeit zehn Pflegeheime mit rund 600 Plätzen, heimgebundene Wohnungen, eine Wohnanlage „Lebensräume für Jung und Alt“, eine Pflege-wohngemeinschaft, Betreutes Wohnen sowie eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Wir sind eine von 15 gemeinnützigen Tochtergesellschaften der Stiftung Liebenau und so in ein Netzwerk kompetenter und erfahrener Partner eingebunden.

1870 im süddeutschen Liebenau initiiert, ist die Stiftung Liebenau eine kirchliche Stiftung privaten Rechts.



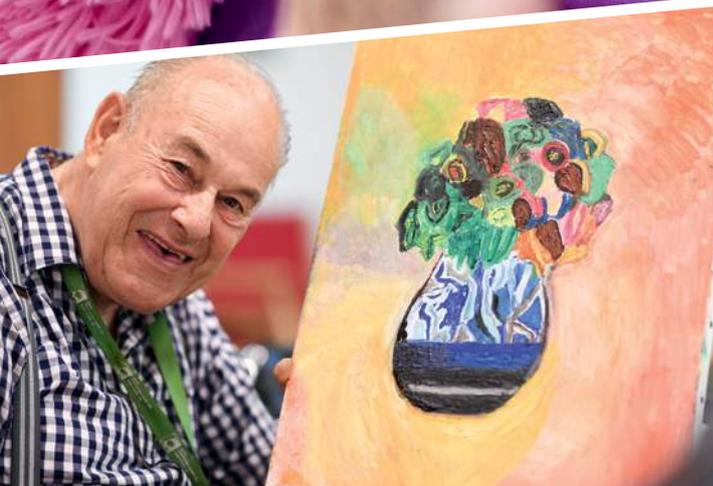
Unsere Einrichtungen

Sie ist als gemeinnütziges Sozial-, Gesundheits- und Bildungsunternehmen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, der Slowakei und Bulgarien tätig.

In allen inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen, insbesondere der Pflege und Teilhabe arbeiten wir eng mit der Stiftung Liebenau in Deutschland zusammen, ebenso mit der CaSa – Leben im Alter gmbH in Wien, die wir gemeinsam mit der Caritas der Erzdiözese Wien betreiben, außerdem mit der Stiftung Helios in der Schweiz – und schöpfen so aus einem umfassenden Repertoire an Fachlichkeit und Erfahrungen.

- 10 Senioren- und Pflegeheime mit rund 600 Plätzen
- 36 heimbundene Wohnungen an vier Standorten
- 1 Wohnanlage für Jung und Alt
- 1 Einrichtung für Menschen mit Behinderung mit 18 Wohn- und 24 Arbeitsplätzen
- 1 Seminarhotel
- 1 Pflegewohngemeinschaft mit 16 Wohnungen
- 3 Wohnanlagen für Betreutes Wohnen mit rund 60 Wohnungen

Leitbild



In unserer Mitte – Der Mensch

Unserem Leitwort liegt ein christliches Menschenbild zu Grunde: Jeder Mensch ist ein Geschenk Gottes in jeder Lebenssituation, in Gesundheit und Krankheit, Jugend und Alter, in der Geburt und im Sterben. Die Würde des Menschen ist unabhängig von seiner geistigen Präsenz oder seiner körperlichen Gesundheit. Im Zentrum unseres Handelns steht daher der einzelne Mensch mit seinen persönlichen Bedürfnissen, Lebenserfahrungen, Gewohnheiten und seinem sozialen Umfeld.

In Würde leben

Die Würde gehört zum Wesen des Menschen, ganz unabhängig von seiner körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung. Achtung und Respekt für den hilfsbedürftigen Menschen und seine Privatsphäre sind die Grundlagen für die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie kümmern sich nicht nur um das körperliche Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern um alle Aktivitäten und Erfahrungen des täglichen Lebens, bei denen sie Begleitung und Hilfe benötigen. Sie nehmen



Das Stiftungs-Logo

Das Logo der Stiftung Liebenau wird geprägt vom Bildzeichen, das im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter gegründet. Dieses Zeichen drückt unser Verständnis von christlich fundierter Menschlichkeit im Sinne partnerschaftlicher Zuwendung aus.

Im Gleichnis aus dem Lukasevangelium (Lk 10, 25-37) wird der Samariter auf einen unter die Räuber gefallenen Mitmenschen aufmerksam. Er versorgt diesen, pflegt ihn und übernimmt Verantwortung für seine weitere Genesung. Der Künstler Roland Peter Litzenburger hat die Beziehung zwischen dem Samariter und dem Hilfebedürftigen 1970 zum Zeichen gestaltet: Er richtete beide Personen auf machte deutlich, dass unsere Haltung nicht die barmherzige Herablassung von oben ist, sondern die auf gleicher Ebene stattfindende Begegnung zwischen hilfebedürftiger und helfender Person. Dieses Zeichen, ergänzt durch den Schriftzug „Stiftung Liebenau“, steht als Logo für die regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten der Stiftung Liebenau und ihrer gemeinnützigen Tochtergesellschaften.



Rücksicht auf die psychische Verfassung und Empfindungen der älteren Menschen und Menschen mit Behinderung. Das gilt auch für die Zeit des Sterbens, in der eine besonders intensive Betreuung selbstverständlich ist.

Religiöses Leben

Der christliche Glaube ist Basis und Motivation für unsere Arbeit. In allen Häusern können die Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen an Gottesdiensten teilnehmen oder individuell Sakramente empfangen. Die Feste des Kirchenjahrs feiern wir traditionell; sie sind damit auch eine wesentliche Grundlage unserer gemeinsamen kulturellen Aktivitäten im Verlaufe des Jahres. Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes sind wir selbstverständlich offen für alle anderen Glaubensrichtungen und stehen dafür ein, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner ihrer religiösen Überzeugung entsprechend von uns betreut werden.

Qualität gewährleisten

Jeder hat ein Recht auf individuelle Hilfe. Deshalb sehen wir uns verpflichtet, einen hohen Standard in der Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Verwaltung nachhaltig zu sichern. Interne Qualitätssysteme, Prüfungen und Befragungen, aber auch Kontrollen durch externe Institutionen gewährleisten Qualität und Sicherheit.

Gemeinnützig und nachhaltig wirtschaften

Als rechtlich firmierte gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung arbeiten wir nicht zum Zweck der Gewinnerzielung, sondern sind gesetzlich und satzungsgemäß verpflichtet, eventuelle Einnahmeüberschüsse wieder in den Kreislauf des Gemeinwohls einzubringen. Dabei sind wir angehalten, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so zu wirtschaften, dass der aus der Stiftungssatzung resultierende Auftrag der Hilfeleistung dauerhaft gewährleistet werden kann.



Vielfältige Wohn- und Betreuungsangebote

Bei Hilfebedürftigkeit im Alter oder mit Behinderungen selbstbestimmt und sicher leben: Dieses Ziel unterstützen wir mit Wohn- und Betreuungsangeboten, die sich an den Bedürfnissen des Einzelnen orientieren.

- Unsere Pflegeheime für pflege- und betreuungsbedürftige ältere Menschen betreiben wir nach dem Hausgemeinschafts- oder Wohngruppenkonzept.
- Rüstige Seniorinnen und Senioren oder solche mit geringem Hilfebedarf entscheiden sich für die Pflegewohngemeinschaft, das heimgeliebte Wohnen, das Betreute Wohnen oder auch die Lebensräume für Jung und Alt.
- Für Menschen mit Behinderung bieten wir in Kärnten eine Lebens- und Arbeitswelt.

Hausgemeinschaften und Wohngruppen Höherer Betreuungs- und Pflegebedarf

Wie Zuhause wohnen

Das in unseren Pflegeheimen realisierte Konzept der Hausgemeinschaften oder Wohngruppen orientiert sich an den Leitgedanken Alltagsnähe, Normalität und Individualität. Die älteren Menschen leben in einem gemeinsamen Wohnbereich in familiären Grup-

pen von zehn bis 16 Personen. Ziel der Konzepte ist es, eine für alle vertraute und heimelige Atmosphäre zu schaffen, die sich zusätzlich positiv auf die Pflege und Betreuung auswirkt. So können die Bewohnerinnen und Bewohner z.B. das eigene Zimmer mit Möbeln und persönlichen Gegenständen individuell gestalten. In den von uns neu erbauten Häusern in Stadl-Paura, Gmunden, Nüziders, Schruns und St. Gallenkirch konnten wir die für Hausgemeinschaften nötigen architektonischen Besonderheiten bereits beim Bau berücksichtigen. In Häusern älteren Baudatums haben wir das Konzept nachträglich adaptiert und bezeichnen die so entstandenen Einheiten als Wohngruppen.

Gemeinsam den Alltag leben

Zentrum jeder Hausgemeinschaft und Wohngruppe ist eine möglichst geräumige Wohnküche. So genannte Alltagsmanagerinnen kümmern sich hier um die Betreuung, Mahlzeiten und den Haushalt. Sie achten darauf, die Seniorinnen und Senioren so weit wie möglich in den Alltag mit einzubeziehen, immer darauf bedacht, vorhandene Ressourcen zu erhalten und verschüttete Fähigkeiten wiederzuerlangen. Wer es ruhiger möchte, kann das Geschehen vom Sofa aus beobachten und von dort sehen, riechen und hören, was passiert oder sich in das eigene Zimmer zurückziehen.



Nähe und Orientierung finden

Die Alltagsmanagerin ist Ansprechpartnerin für die Bewohnerinnen und Bewohner wie für deren Angehörige. Vor allem demenziell veränderte Menschen profitieren von der ständigen Anwesenheit einer Bezugsperson, finden so menschliche Nähe und Orientierung im alltäglichen Leben. Die qualifizierte pflegerische und pflegerisch-medizinische Versorgung wird in Hausgemeinschaften oder Wohngruppen weiterhin von qualifizierten Fachkräften erbracht.

Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung Höherer Betreuungs- und Pflegebedarf

Entlastung für die Angehörigen

In unseren Häusern besteht die Möglichkeit, Urlaubs-, Übergangspflege oder Tagesbetreuung in Anspruch zu nehmen. Diese Angebote unterstützen pflegende Angehörige, die sich eine Auszeit von ihren Aufgaben nehmen wollen oder müssen. Die Übergangspflege kann auch der Erholung und Rehabilitation nach einem Spitalaufenthalt dienen. Des Weiteren bietet sie eine gute Möglichkeit, das Leben in der betreffenden Einrichtung kennen zu lernen, um sich so leichter für oder gegen einen dauerhaften Aufenthalt entscheiden zu können.

Heimgebundene Wohnungen Geringer Betreuungs- und Pflegebedarf

Selbstständig wohnen

Die an ein Pflegeheim angrenzenden Heimgebundenen Wohnungen sind die richtige Wohnform für rüstige oder leicht pflege- und betreuungsbedürftige Menschen, die selbstständig leben möchten, aber ein hohes Maß an Sicherheit und auch Möglichkeiten zur sozialen Einbindung wünschen. Allein oder mit Partner bewohnen die Seniorinnen und Senioren ein eigenes Appartement, können unbehelligt schalten und walten, so wie sie es gewohnt sind. Die Wohnungen haben zwei bis drei Zimmer, Küche und Bad. Sie sind hell und freundlich, barrierefrei und auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten. Bei Bedarf können unsere Mieterinnen und Mieter aus einem umfangreichen Angebot an hauswirtschaftlicher und pflegerischer Unterstützung wählen. Auch steht ihnen unser Angebot an Urlaubspflege, Tagesbetreuung und Dauerpflege zur Verfügung. Alle Wohnungen sind mit einer Notrufanlage ausgestattet, über die schnell professionelle Hilfe angefordert werden kann. Im Falle einer längerfristigen Krankheit oder Pflegebedürftigkeit vermitteln wir zuverlässig weitere Hilfen.

Wohnen



Pflegewohngemeinschaft **Geringer Betreuungs- und Pflegebedarf**

Gut versorgt Gemeinschaft genießen

Die Pflegewohngemeinschaft ähnelt in der Betreuung den heimbundenen Wohnungen und räumlich einem gewöhnlichen Wohnbau. Sie bietet pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren (Pflegestufe 1 bis 3) barrierefreie Einzimmerwohnungen, Unterstützung und Sicherheit rund um die Uhr, sowie eine Vielfalt gemeinschaftlicher Angebote. Tagsüber stehen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, nachts ist ein Notruf eingerichtet.

Die Mieterinnen und Mieter erhalten die Grund- und Behandlungspflege entsprechend ihrer Pflegestufe direkt über den Krankenpflegeverein. Bei Bedarf sind die Mahlzeiten, die Grundreinigung der Wohnung, die Versorgung mit Bettwäsche und Handtüchern sowie der Hausmeisterdienst im Angebot enthalten. Auch ein Wäsche- und Bügelservice steht zur Verfügung, sollte die Mieterin oder der Mieter diese Aufgaben nicht mehr allein bewältigen können.

In unseren Gemeinschaftsräumen können die Mieterinnen und Mieter der Pflegewohngemeinschaft kulturelle Angebote und Veranstaltungen wahrnehmen, Feste feiern, oder einfach nur die Gesellschaft

anderer genießen. Tagsüber moderiert eine qualifizierte Mitarbeiterin das Zusammenleben und bietet Unterstützung zum Beispiel bei behördlichen Angelegenheiten.

Betreutes Wohnen **Rüstige Seniorinnen und Senioren**

Eigenständig und sicher leben

Mit dem Betreuten Wohnen bietet die Stiftung Liebenau eigenständiges Wohnen in barrierefreien Ein-, Zwei-, oder Dreizimmerwohnungen, mit der ständigen Möglichkeit auf individuelle Hilfeleistungen zugreifen zu können. Auf Wunsch werden Unterstützung in Pflege und Hauswirtschaft sowie ein moderiertes Zusammenleben in der Gemeinschaft mit anderen Mieterinnen und Mietern angeboten. Für mehr Sicherheit stellen wir ein Notrufsystem und sogenannte Wohlauf-Besuche bereit. Gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen und Feste finden in Gemeinschaftsräumen vor Ort oder den meist jeweils sehr nahe gelegenen Pflegeheimen der Stiftung Liebenau statt. Wer möchte, kann auch das Mittagessen gemeinsam mit anderen in diesen Räumen oder den nahe gelegenen Cafeteria im Pflegeheime einnehmen.



Lebensräume für Jung und Alt **Rüstige Seniorinnen und Senioren** **sowie Menschen jeder Altersstufe**

Lebendig und fantasievoll

Die Lebensräume für Jung und Alt sind eine innovative Wohnform, die älteren und jüngeren Menschen, Alleinstehenden, Ehepaaren und Familien offen steht. Sie alle wohnen in eigenen Wohnungen unter einem Dach. Selbsthilfe, aktive Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung stehen dabei im Vordergrund. Die Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen zum Beispiel Gartentätigkeiten, unterstützen hilfebedürftige Nachbarinnen und Nachbarn beim Einkauf und beim Kochen oder helfen sich gegenseitig in der Kinderbetreuung. Ein Service-Zentrum mit Begegnungs-, Büro- und Pflegeräumen steht allen Mieterinnen und Mietern für gemeinschaftliche Aktivitäten zur Verfügung. Eine Gemeinwesenarbeiterin berät und unterstützt Sie bei gemeinschaftlichen Aktivitäten und vermittelt bei Bedarf nachbarschaftliche und professionelle Hilfe. In allen Belangen der Lebensräume profitieren wir von den Erfahrungen der Stiftung Liebenau in Deutschland, die Wohnanlagen nach dem Konzept der Lebensräume für Jung und Alt bereits an 24 Standorten betreibt.

Lebens- und Arbeitswelt **Menschen mit Behinderung**

Wohnen und Arbeiten

Unsere Grundlage für die Betreuung beeinträchtigter Menschen sind Alltagsnähe, Normalität und Individualität. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die Lebensqualität des Einzelnen. Wir wollen seiner oder ihrer Lebensgeschichte gerecht werden und ihm oder ihr ein weitgehend selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben ermöglichen. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner wird ein individueller Betreuungs- und Entwicklungsplan erstellt, der regelmäßig reflektiert und überarbeitet wird. Die Lebenswelt St. Antonius befindet sich mitten in Spittal an der Drau und ist die bisher größte Betreuungseinrichtung dieser Art in Oberkärnten. Räumliches Herzstück ist die um einen Anbau erweiterte ehemalige Villa Lerchbaumer, die Menschen mit Behinderung, vorrangig jungen Erwachsenen, ein Zuhause bietet.

Auf demselben Gelände befindet sich eine Tagesstätte mit Gärtnerei, Küche, handwerklichem Bereich und Kreativwerkstatt. Auch in diesem Bereich profitieren wir von den Erfahrungen aus dem Verbund der Stiftung Liebenau, die in Süddeutschland vielfältige Ausbildungs-, Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung bietet.

Miteinander



Beziehungen pflegen

An allen Standorten arbeiten wir eng mit den Kommunen und Gemeinden zusammen. Ebenso kooperieren wir mit den Kirchengemeinden, ortsansässigen Vereinen, Ehrenamtlichen, Schulen, Kindergärten und natürlich mit den Angehörigen. Letztere sind das Bindeglied zum bisherigen Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner und daher die wichtigsten Partner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jeweiligen Hauses. Besuche und Veranstaltungen bereichern nicht nur das Leben in unseren Einrichtungen, sondern auch die Gemeinde selbst.

Offene und zentral gelegene Häuser

Die Türen unserer Häuser stehen allen Gemeindegliedern offen. Sie können sich im Café treffen, Gemeinschaftsräume oder Therapien nutzen. Besonders deutlich wird der Gemeindebezug bei gemeinsamen Festen, traditionellen oder spontanen Feierlichkeiten, die durch ein hohes ehrenamtliches Engagement getragen werden. Unsere Häuser liegen in der Regel sehr zentral. Die Nähe zu öffentlichen Einrichtungen schafft Raum für Dialog und Austausch. Wir legen großen Wert auf gute Nahverkehrsverbindungen, so können unsere Bewohnerinnen und Bewohner selbstständig am Geschehen in der

Gemeinde oder in der Stadt teilnehmen. Sie haben die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß ihr Umfeld, ihre Freunde oder Familienangehörige zu erreichen.

Mit ihrem Besuch können sich die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur in ihr helles, wohnlich ausgestattetes Zimmer zurückziehen, sondern auch in den gemütlich eingerichteten Gemeinschaftsräumen und Nischen verweilen oder an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen. Alle Häuser haben liebevoll angelegte Gartenanlagen, die auch den Bedürfnissen von Menschen mit Demenzerkrankungen gerecht werden. Offene Türen und ausreichende Parkmöglichkeiten beim Haus erleichtern Angehörigen ihre Besuche.

Gemeinsam essen

Unsere drei Küchen im Haus des Sozialzentrums Mariahilf (Bregenz), im Haus St. Josef (Schruns) und im Kloster Nazareth (Stadl-Paura) bekochen nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch Schulen und Kindergärten. Darüber hinaus werden täglich mehrere hundert Mahlzeiten als „Essen auf Rädern“ an einzelne Haushalte geliefert. In den Wohnküchen unserer Hausgemeinschaften können



sich die Bewohnerinnen und Bewohner auch selbst am Zubereiten und Kochen der Speisen beteiligen. Wir wissen: Die Mahlzeiten sind ein Höhepunkt im Alltag unserer pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren. Deshalb achten wir in allen Häusern auf einen ausgewogenen Speiseplan, frische, nährstoffreiche Zutaten und eine ansprechende Optik.



Kapellerhof – Hotel, Seminare, Feste

Am Standort Stadl-Paura hat die Stiftung Liebenau in Österreich im Jahr 2013 das Seminarhotel Kapellerhof (ehemals Gästehaus St. Anna) eröffnet. Rund 30 Reisende finden hier Ruhe und Entspannung. Untergebracht in einem detailgetreu restaurierten Nebengebäude des Sozialzentrums Kloster Nazareth ist das Hotel ebenso wie das Pflegeheim, die heimgelundenen Wohnungen, die Schule und die Krabbelstube Teil des Gemeinwesens. So ergeben sich ganz von selbst vielfältige Begegnungen zwischen den einzelnen Gruppen.





Mit Herz und Verstand

Für eine gute Pflege und Betreuung

Damit wir unserer Verantwortung in der Hilfe für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung gerecht werden können, brauchen wir hoch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind für viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur Ansprechpartner, sondern auch Personen des Vertrauens, die durch Wärme und Einfühlbarkeit überzeugen. Unsere Beschäftigten bringen außerdem fachliche und soziale Kompetenzen für eine qualitativ hochwertige Pflege und ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot mit. In der fachübergreifenden Zusammenarbeit, unterstützt durch das ehrenamtliche Engagement, können wir so eine kontinuierliche und umfassende Pflege und Betreuung gewährleisten.

Langfristiges Miteinander

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu binden, bietet die Stiftung Liebenau sichere Arbeitsplätze. Neben Voll- und Teilzeitanstellungen

sind je nach Qualifikation und Einsatz auch flexible Sondervereinbarungen möglich. Besondere Leistungen und verantwortungsvolle Aufgaben oder Positionen werden berücksichtigt und gesondert vergütet. Wir legen großen Wert auf ein gutes Arbeitsklima und einen wertschätzenden Umgang miteinander. Regelmäßige Dienst- und Entwicklungsgespräche führen zu einem konstruktiven Austausch.

Immer auf dem Laufenden

Damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachlich auf dem neusten Stand sind und sich auch persönlich stärken und entwickeln können, bieten wir eine breit gefächerte Palette an Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

Gestärkt im Berufsalltag

Das familienfreundliche Projekt Job & Kids ermöglicht unseren Beschäftigten, ihr Kind mit zur Arbeit zu bringen. Einen Ausgleich zu den psychischen wie



physischen Belastungsfaktoren, die der Pflegeberuf mit sich bringt, bieten wir mit dem Gesundheitsprogramm ‚tuat guat‘: Neben gemeinsamen sportlichen Aktivitäten wie regelmäßigem Yoga oder Zumba, finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bewegung und Spaß auch beim alljährlichen Fahrradwettbewerb oder Frauenlauf.

Unterstützt durch Ehrenamtliche

Die ehrenamtlich Engagierten schenken den Bewohnerinnen und Bewohnern eins der kostbarsten Güter: ihre Zeit. Durch ihre Präsenz kommt den älteren Menschen viel Aufmerksamkeit zugute: Besuchs- oder Begleitsdienste, Betreuungsleistungen wie Singstunden oder Vorlesen und die Unterstützung bei gemeinsamen Aktivitäten wie Ausflügen oder Festlichkeiten. Neben den klassischen Ehrenamtlichen finden sich auch Kindergartenkinder, Schulklassen oder Arbeitsgemeinschaften, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner besuchen und mit ihnen singen, sprechen oder diskutieren.





Leitbild der Stiftung Liebenau

Was wäre die Welt ohne Mitgefühl füreinander
Was wäre das Leben ohne Hilfe und Begleitung
Was wäre ein Tag ohne Bereitschaft, da zu sein

Wir sind für Menschen da, die besondere Unterstützung benötigen
Wir achten sie in ihrer Individualität und Ganzheitlichkeit
Wir begegnen ihnen in Partnerschaft, verlässlich und zugewandt
Wir befähigen sie, so selbstbestimmt wie möglich zu leben

Was wir tun, tun wir im Zusammenspiel unserer Werte:
Mit tiefer Menschlichkeit, die in christlicher Nächstenliebe gründet
Mit fundiertem Fachwissen und individuellen Lösungen
Mit solidem Wirtschaften, das unsere Arbeit nachhaltig sichert

Aber auch mit der Sorge für uns selbst und das, was wir brauchen
Um in jedem Augenblick, im Kleinen wie im Großen
unser Versprechen zu erfüllen:

In unserer Mitte – Der Mensch

© Juni 2018

Liebenau Österreich gemeinnützige GmbH

Kirchstraße 9a · 6900 Bregenz

Tel.: +43 5574 42177-0

Fax: +43 5574 42177-9

E-Mail: info@stiftung-liebenau.at

www.stiftung-liebenau.at